



Engagiert und ganzheitlich

Jahresbericht

2021



SVO Schweizerischer Verband der Osteopathen
FSO Federazione Svizzera degli Osteopati
Fédération Suisse des Ostéopathes

Impressum

Herausgeber:

Schweizerischer Verband
der Osteopath*innen SVO-FSO
Rütihubelweg 10, 3634 Thierachern
T +41 (0)21 323 03 03
sekretariat@svo-fso.ch
www.svo-fso.ch

Projektleitung: Kommunikationsstudio, Eva Zwahlen

Redaktion: Christian Streit | Kommunikationsstudio, Eva Zwahlen

Gestaltung: neuweiss, Bea Würzler

Fotos: photopia, Pia Neuenschwander und Louis Dasselborne

Titelbild: Im diesjährigen Jahresbericht lassen wir Mitglieder unseres Verbands und Patientinnen zu Wort kommen. Sei es gesundheitsfördernd und präventiv oder als Behandlungsansatz bei einer konkreten Fragestellung – osteopathische Behandlungen helfen und unterstützen vielfältig. So sagt Sonja Kramer, im Bild mit ihren beiden Töchtern: «Mich überzeugt die Osteopathie sehr: Als ganzheitliche Behandlungsmethode betrachtet sie das Zusammenspiel im Körper und regt die Selbstheilung an.» Als Verband handeln wir engagiert und mit Blick fürs Ganze – für unsere Mitglieder und unsere Patient*innen.

Inhalt

Editorial Präsident	4
Editorial Geschäftsführer	5
Erfahrungsberichte	6
Rückblick	9
Unser Leitbild	10
Porträt und Team	14
Mitgliederstatements	16
Ausblick	18

Den eingeschlagenen Kurs beibehalten



Im vergangenen Jahr konnte unser Verband die Früchte seiner intensiven Arbeit auf allen Ebenen ernten: So haben wir unter anderem gemeinsam ein Verbandsleitbild erarbeitet, unseren Verband und unseren Beruf nach aussen hin bekannter gemacht und das Qualitätslabel Suisse-Osteo entwickelt. Das Label hat zum Ziel, unsere Werte und die Qualität unserer Arbeit hervorzuheben und sichtbarer zu machen. Somit ist es ein Wiedererkennungsmerkmal für eine qualitativ hochwertige osteopathische

Behandlung: sicher, adäquat und respektvoll. Das Label wird unsere Mitglieder als Qualitäts- und Unterscheidungsmerkmal in der Kommunikation unterstützen.

Mit einigen unserer Mitglieder haben wir begonnen, Richtlinien in spezifischen Bereichen der Osteopathie zu erarbeiten. Zwei Arbeitsgruppen haben sich mit der osteopathischen Praxis in der Pädiatrie und dem Urogenitalbereich befasst – zwei Felder, die eine besonders sensible Bevölkerungsgruppe betreffen und entsprechendes Fingerspitzengefühl in der Behandlung voraussetzen. Für uns stand und steht auch weiterhin im Zentrum, entsprechend solide und aussagekräftige Grundlagedokumente zu erarbeiten, um unsere Expertise gegenüber unseren Patient*innen und Kolleg*innen aus anderen gesundheitlichen Berufen ausweisen zu können, dies im Interesse einer guten interprofessionellen Zusammenarbeit. Als nächstes wollen wir Qualitätszirkel in diesen beiden Bereichen gründen, um Erfahrungen auszutauschen und Weiterbildungen in diesen Bereichen zu fördern. So können wir unsere Arbeit immer wieder kritisch reflektieren und uns in unserer Praxis und in der Betreuung unserer Patient*innen stetig verbessern.

Im Jahr 2022 wollen wir den eingeschlagenen Kurs beibehalten und weiterhin in unsere interne und externe Kommunikation sowie in die Vernetzung mit unseren Partnerorganisationen, der Politik und den Behörden investieren. ■

Sebastian Byrde

Präsident SVO-FSO

Mehr Sichtbarkeit für den Verband und seine Mitglieder

Auch im zweiten Jahr als Geschäftsführer war die Corona-Krise allgegenwärtig. Zwar rückten Themen wie der Mangel an Schutzmaterial, das Ausbleiben finanzieller Entschädigungen für Selbständige und die Rolle der Osteopath*innen als Erstversorgende in den Hintergrund. Dafür beschäftigten uns diverse andere Fragen, etwa zur Impfung, zu Schutzkonzepten und zur adäquaten Organisation von Weiterbildungen.



Trotz dieser zusätzlichen Herausforderungen war das Jahr 2021 für unseren Verband erfolgreich, wie insbesondere der verstärkte Zuwachs an Mitgliedern zeigt. In Kombination mit professionellen Weiterbildungen und effizienter Arbeit in der Geschäftsstelle resultieren einerseits tiefere Mitgliederbeiträge und andererseits mehr Ressourcen in der Geschäftsstelle für Interessenvertretung und Dienstleistungen. Denn letztlich verfolgt unser Berufsverband keinen Selbstzweck, sondern er dient seinen Mitgliedern und dem Bild der Osteopathie in der Gesellschaft.

Entsprechend war und bleibt es unser Hauptziel, mehr Sichtbarkeit für den SVO-FSO und seine Mitglieder zu erzielen. Unsere Position in der Gesundheitsversorgung, bei der Politik sowie in der gesamten Bevölkerung soll gestärkt werden. Um dies zu erreichen, haben wir im vergangenen Jahr zusätzlich in die Kommunikation investiert und werden dies auch weiter tun.

Immer wieder begeistert mich, wie viele Personen sich im SVO-FSO engagieren, damit dieser Beruf noch besser sichtbar wird und eine wichtige Stellung im Gesundheitswesen erhält. Ich freue mich sehr auf die weitere Zusammenarbeit mit dem Vorstand, den Kommissionen und Ausschüssen sowie mit meinem Team in der Geschäftsstelle! ■

Christian Streit

Geschäftsführer SVO-FSO



Zwei Patientinnen berichten

So vielfältig hilft und unterstützt die Osteopathie

Sei es gesundheitsfördernd und präventiv oder als Behandlungsansatz bei einer konkreten Fragestellung – osteopathische Behandlungen helfen und unterstützen vielfältig. Zwei Frauen und Mütter berichten von ihren Erfahrungen.

Sonja Kramer, 42 Jahre alt, Mutter von Ava und Loa, aus Bolligen BE
«Meine Töchter Ava und Loa sind beide ungeplant per Kaiserschnitt auf die Welt gekommen. Es war mir wichtig, mögliche Blockaden und Einschränkungen bei ihnen früh zu erkennen und so ging ich vor allem aus dem Präventionsgedanken zur Osteopathin. Nach der zweiten Geburt litt ich zudem lange unter starken Rücken- und Kopfschmerzen. Auch hier konnte uns die Osteopathin helfen und mir baldige Linderung verschaffen. Mich überzeugt die Osteopathie sehr: Als ganzheitliche Behandlungsmethode betrachtet sie das Zusammenspiel im Körper und regt die Selbstheilung an.» ■





Claudia Tognacca, 44 Jahre alt, Mutter von Loris, aus Ostermündigen BE
«Meine Osteopathiereise ging 2005 los, und die ersten Erfahrungen waren so überwältigend und überzeugend, dass ich mich bis heute osteopathisch gesundheitsfördernd untersuchen und behandeln lasse. Auch während meiner Schwangerschaft hat mich meine Osteopathin betreut und wenige Wochen vor der Geburt das Becken auf das Ereignis vorbereitet. Als Familie ist uns die Gesunderhaltung wichtig: Wir möchten so lange als möglich ganzheitlich betreut und versorgt sein und sind überzeugt, dass wir mit vorbeugenden Massnahmen mittels Osteopathie und komplementären Behandlungsmethoden sowie ausgewogener Ernährung zu langen Gesundperioden beitragen.» ■





Das Jahr im Überblick

Im Jahr 2021 konnte der SVO-FSO unter anderem die Aufnahme des 1000. Mitglieds feiern. Trotz «Bremswirkung» durch Covid-19 wurden weitere Meilensteine erreicht, wie die nachfolgende Übersicht zeigt.

Ein Verbandsleitbild definiert die gemeinsame Wertehaltung

Berufsverbände dienen unter anderem dazu, die (berufs-)politischen Interessen der Mitglieder namentlich gegenüber der Politik, den Behörden und anderen Verbänden zu vertreten. Damit uns dies künftig noch besser gelingt, erarbeiteten der Zentralvorstand und die Präsident*innen der kantonalen Verbände ein Leitbild, welches die Werte und die Haltung des Verbands festhält. Das ganze Leitbild ist im vorliegenden Jahresbericht auf den Seiten 10 und 11 einsehbar.

Für eine bessere Sichtbarkeit der Osteopathie

Wer Gutes tut, soll auch darüber sprechen. Bezeichnend für den Ausbau und die Professionalisierung der Kommunikation beim SVO-FSO ist der Jahresbericht: Im Jahr 2021 wurde er erstmals in der vorliegenden Form geschaffen. Auch Medienmitteilungen, die neue Broschüre für Gesundheitsfachpersonen und der Ausbau unserer Präsenz auf den Sozialen Medien zeugen davon. Nur wenn regelmässig über die tollen Geschichten und Erfolge der Osteopathie berichtet wird, steigen auch die Sichtbarkeit und die Bekanntheit unseres Berufs, insbesondere in der Deutschschweiz.

Ein Qualitätslabel erklärt unsere Stärken

Ein wichtiger Meilenstein im vergangenen Verbandsjahr war die Schaffung des Qualitätslabels SuisseOsteo. Damit bringen unsere Mitglieder gegenüber den Patient*innen zum Ausdruck, dass sie über eine Ausbildung auf Master-Niveau verfügen und sich jedes Jahr weiterbilden, um eine sichere, adäquate und respektvolle Behandlung zu gewährleisten. Osteopath*innen nehmen sich ausreichend Zeit, um Beschwerden ganzheitlich im Kontext des jeweiligen Lebens zu verstehen, damit Patient*innen als Menschen mit Ihrer Individualität und Ihren Bedürfnissen im Zentrum der Behandlung stehen.

Ein Leitbild für den Verband

In einem partizipativen Prozess hat der SVO-FSO ein Leitbild erarbeitet, welches die Haltung und die Werte des Verbands nach innen und aussen widerspiegelt, insbesondere gegenüber den Mitgliedern, Patient*innen, den Behörden, der Politik und dem Gesundheitswesen sowie den Fachpersonen des Gesundheitswesens.

Das Leitbild soll den Verband bei seiner Positionierung und einem eindeutig wahrnehmbaren Profil unterstützen. Es soll Orientierung bieten und identitätsstiftend sein.

01

Mitglieder

- Wir bieten unseren Mitgliedern ein anspruchsvolles und ansprechendes Weiterbildungsangebot. So können sie sich regelmässig weiterbilden und halten ihr Wissen aktuell.
- Wir engagieren uns national für die Anerkennung und die Stärkung der Profession der Osteopathie.
- Wir vertreten die berufsständischen und berufspolitischen Interessen unserer Mitglieder.
- Mit beruflichen Standesregeln definieren wir einheitliche Kriterien für alle Osteopath*innen, was deren Kollegialität untereinander und die Vertrauensbeziehung zu den Patient*innen fördert. ■

02

Patient*innen

- Unsere Mitglieder befragen und untersuchen Patient*innen empathisch und respektvoll sowie unter Anwendung von schulmedizinischen und osteopathischen Kompetenzen.
- Unsere Mitglieder erklären den Patient*innen die gestellte Diagnose und den vorgeschlagenen Behandlungsplan.
- Unsere Mitglieder nehmen sich ausreichend Zeit und schaffen eine vertrauensvolle Atmosphäre, um die Beschwerden der Patient*innen ganzheitlich verstehen, beurteilen und behandeln zu können.
- Unsere Mitglieder richten die Behandlungen an den Bedürfnissen der Patient*innen aus und praktizieren personenzentriert.
- Unsere Mitglieder achten die Würde ihrer Patient*innen und setzen sich gegen jegliche Form der Diskriminierung ein.
- Unsere Mitglieder unterstützen Patient*innen bei gesundheitsförderlichem Verhalten und befähigen sie beim Erlangen und Entwickeln der eigenen Gesundheitskompetenz. ■

Leitbild

03

Behörden, Politik und Gesundheitswesen

- Als Verband engagieren wir uns für ein erstklassiges sowie kostenbewusstes Gesundheitswesen und leisten einen zentralen Beitrag daran wie auch an die Prävention.
- Den Behörden und der Politik gegenüber verhalten wir uns verlässlich, kompetent, professionell und kooperativ. Unsere Kommunikation ist aktiv und geprägt von Offenheit sowie Transparenz.
- Mit den Krankenversicherern pflegen wir ein gutes Verhältnis, damit Patient*innen die benötigten Leistungen bestmöglich rückvergütet erhalten und kein unnötiger Administrativaufwand entsteht.
- Unsere Mitglieder sind kompetente Gesundheitsprofis mit einer Ausbildung auf Master-Niveau.
- Unsere Mitglieder fungieren als Erstversorgende für Patient*innen und sind Expert*innen, wenn es um die Diagnose und Behandlung von funktionellen Beschwerden geht. ■

04 Fachpersonen des Gesundheitswesens

- Als Verband vernetzen wir uns aktiv mit den Verbänden anderer Gesundheitsprofessionen.
- Unsere Mitglieder arbeiten professionsübergreifend und interdisziplinär.
- Im Rahmen der integrierten Versorgung nehmen unsere Mitglieder die Verantwortung und Aufgabe als systemrelevante Erstversorgende wahr und ernst.
- Osteopath*innen anerkennen die eigenen professionsbezogenen Grenzen und leiten Patient*innen, wenn angezeigt, an andere kompetente Gesundheitsfachpersonen weiter. ■

..... unser Leitbild.

JA zum neuen Masterlehrgang in Osteopathie

Nach langjährigem Engagement einer durch den SVO-FSO unterstützten Arbeitsgruppe wurde im Frühling 2021 der positive Entscheid gefällt: Die Tessiner Fachhochschule SUPSI hat sich mit ihrer Tochter FFHS zur Schaffung eines neuen Master-Studienlehrgangs in der Deutschschweiz entschieden. Damit wird es künftig nebst der etablierten Ausbildung in Fribourg ein zweites Ausbildungsstandbein in der Deutschschweiz geben.

**Damit wird es künftig nebst der
etablierten Ausbildung in Fribourg
ein zweites Ausbildungsstandbein
in der Deutschschweiz geben.**

Gute Weiterbildung trotz widriger Umstände

Für unsere Weiterbildungen war auch das Jahr 2021 mit Blick auf Covid-19 ein eher kompliziertes Jahr, aber wir waren besser darauf vorbereitet. So verschoben wir einige Schulungen auf später und boten stattdessen Online-Schulungen in Form von Webinaren an. Ebenfalls seit 2021 haben wir mehrere neue deutsch- und französischsprachige Mitglieder in unserer Kommission, die frischen Wind und neue Ideen mitbringen, wofür wir ihnen danken. Wir sind übrigens immer auf der Suche nach neuen Mitgliedern. Melden Sie sich bei Interesse bei uns. ■





Ihre Gesundheit in guten Händen

Der Schweizerische Verband der Osteopath*innen SVO-FSO

Der Schweizerische Verband der Osteopath*innen (SVO-FSO) wurde 2005 gegründet. Er vertritt inzwischen über 1000 Mitglieder, die einen durch das Bundesgesetz über die Gesundheitsberufe (GesBG) anerkannten Titel besitzen. Der Verband setzt sich für die Förderung des Berufsstands, seine Integration in das Gesundheitswesen sowie für die Interessen seiner Mitglieder ein und ist Ansprechpartner für die zuständigen Behörden. Über sein qualitativ hochwertiges Weiterbildungsprogramm gewährleistet der Verband die Aufrechterhaltung und Aktualisierung des Wissens seiner Mitglieder. ■

Zentralvorstand



Sebastian Byrde, Präsident
Politische und institutionelle
Beziehungen des Verbandes

Barbara Tischhauser, Vizepräsidentin
Akademischer Ausschuss (WA)
und Forschungsaktivitäten



Daniel Altherr, Schatzmeister,
Ethik- und Standesrat (ESR) und
Interkantonale Ethik- und Standes-
kommission (IESK)



Alexandre Louis

Kontrollkommission für die Weiterbildung (KKWB) und Internetseite des Verbandes

Michael Stadler

Versicherungsausschuss (VA) und versicherungsbetroffene Kommunikation



Frédérique Miazza

Beziehungen zu Schulen und Assistent*innen, Zulassungsausschuss (ZA) und Akademischer Ausschuss (WA)



Simon Maurer

Versicherungsausschuss (VA) und versicherungsbetroffene Kommunikation



Geschäftsstelle



Christian Streit

Geschäftsführer SVO-FSO

Romana Ponzio

Generalsekretariat SVO-FSO



Unsere Mitglieder erzählen

Als Verband engagieren wir uns für die Anerkennung und die Stärkung der Profession der Osteopathie und vertreten die berufsständischen und berufspolitischen Interessen unserer Mitglieder. 2021 stiess Romane Volpato als 1000. Mitglied zu uns, was uns besonders freut. Im diesjährigen Jahresbericht erzählen Lucia Chiapuzzi, Sabrina Jau und Anthony Dorthe von ihrem Arbeitsalltag, von ihren Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit Vertretenden anderer Gesundheitsberufe und, was sie sich von ihrer Mitgliedschaft beim SVO-FSO erhoffen.



Lucia Chiapuzzi, 41 Jahre alt, Osteopatin und leidenschaftliche Malerin aus Biasca TI

«In meiner Praxis in Biasca behandle ich querbeet alle möglichen Patient*innen, was meinen Arbeitsalltag sehr abwechslungsreich gestaltet. Ganzheitlichkeit bedeutet für mich, auf allen Ebenen auf die Patient*innen einzugehen, zu verstehen, was sie zu mir geführt hat und offen mit ihnen zu kommunizieren. Ich arbeite seit Beginn meiner Praxistätigkeit mit Kolleg*innen aus vielen unterschiedlichen Gesundheitsberufen zusammen, was für meine Patient*innen einen grossen Mehrwert bietet. Als Mitglied schätze ich das Engagement des SVO-FSO, beispielsweise wenn es um die Anerkennung unseres Berufs oder die Kommunikation unserer Werte nach aussen geht, etwa durch das neue Verbandsleitbild. In meiner Freizeit male ich leidenschaftlich, so kriege ich den Kopf frei und tanke neue Energien.» ■





Die 28-jährige Romane Volpato ist das 1000. Mitglied des SVO-FSO.

«Ich bin Mitglied des SVO-FSO, weil ich wissen will, was in der Osteopathie läuft und ich so Teil einer Gemeinschaft von Berufskolleg*innen bin.»

Sabrina Jau, 33 Jahre alt, Osteopathin und Anthony Dorthé, 29 Jahre alt, Osteopath aus Düdingen FR

«Vor kurzem haben wir unsere erste gemeinsame Praxis in Düdingen eröffnet und wir freuen uns sehr auf diese Herausforderung. Im Praxisalltag behandeln wir alle möglichen Patient*innen, von Säuglingen über Sportler*innen bis zu älteren Menschen. In unserer bisherigen Berufserfahrung durften wir beide von einem breiten interdisziplinären Spektrum profitieren. Wir haben eng mit Allgemeinmediziner*innen, Orthopäd*innen und Rheumatolog*innen, aber auch mit Physiotherapeut*innen, Hebammen und Alternativmediziner*innen zusammengearbeitet. Dieser Austausch ist sehr wertvoll. In unseren Augen ist es wichtig, seine eigenen Fähigkeiten und Stärken, aber auch die eigenen Grenzen sowie jene der anderen Gesundheitsakteure zu kennen. So ist eine produktive Zusammenarbeit Gold wert. Wir sind Mitglieder des SVO-FSO, weil wir einen qualitativ hochstehenden Standard für die Osteopathie im Gesundheitswesen anstreben. Qualitativ gute Weiterbildungen und vor allem ein einheitliches Bild dieses hohen Standards und der Behandlungsqualität nach aussen sind für uns zentral. Das Qualitätslabel SuisseOsteo ist unserer Ansicht nach ein gutes Mittel, um dies alles sichtbarer zu machen.» ■



Wichtige Meilensteine im Jahr 2022

Das Jahr 2022 hält für den Verband diverse Meilensteine in den Bereichen Qualität, Sichtbarkeit, Vernetzung und Bekanntheit sowie Aus- sowie Weiterbildung bereit.

Qualität

Schaffung von Qualitätszirkeln

Nebst einer besseren Sichtbarkeit der Osteopathie steht stets auch die Qualitätssicherung im Zentrum der Tätigkeiten des SVO-FSO. Um insbesondere im Bereich der Kinderosteopathie und der urogenitalen und proktologischen osteopathischen Behandlungen eine weitere Verbesserung der Qualität zu ermöglichen, ist die Schaffung von Qualitätszirkeln und Guidelines vorgesehen.

Qualitätslabel SuisseOsteo

Das 2022 eingeführte Qualitätslabel ist ein Erfolg: Hunderte von Mitgliedern haben es bereits bestellt und nutzen es in ihrer Praxis. Was mit der Qualitätsdefinition und der Formulierung des Verbandsleitbilds begann, soll nun mit der Namensänderung des Verbands in SuisseOsteo weitergeführt werden.

Sichtbarkeit, Vernetzung und Bekanntheit

Neuer Name für den Verband

Ein grosser Schritt wurde für die Mitgliederversammlung im Juni 2022 vorbereitet: Anstelle des Kürzels «SVO-FSO» soll der Schweizerische Verband der Osteopath*innen neu «SuisseOsteo» heissen. Damit verbunden sind weitere Entwicklungen für eine bessere Sichtbarkeit und Bekanntheit der Osteopathie und zusätzliche Anstrengungen zur Qualitätssicherung. So soll eine Dachmarkenstrategie mit einem verständlichen Aufbau und mit Wiedererkennungseffekt entstehen.

Webportal für die Öffentlichkeit

Zusätzlich zur bestehenden Website, welche hauptsächlich auf die Verbandsmitglieder ausgerichtet ist, soll ein neues Webportal namens www.suisseosteoch.ch entstehen. Dieses richtet sich in erster Linie an Politiker*innen, Behörden, Patient*innen und Medien. Dadurch sollen die Anerkennung und die Aufgaben der Osteopathie noch besser sichtbar und bekannt werden.

Aus- und Weiterbildung

Anerkennung ausländischer Diplome

Der SVO-FSO wurde vom Schweizerischen Roten Kreuz (SRK) mit der Durchführung der Eignungsprüfungen zur Anerkennung ausländischer Masterabschlüsse in der Osteopathie beauftragt. Um die Qualität aller in der Schweiz tätigen Personen und die Patient*innensicherheit sicherzustellen, finden im Jahr 2022 zum ersten Mal durch den Verband organisierte praktische Prüfungen statt. Wer gleiche Ausbildungsinhalte nachweisen kann, zudem eine wissenschaftliche Arbeit und die praktische Prüfung besteht, erhält die Zusage einer Gleichwertigkeit seines ausländischen Diploms für die Zulassung in der Schweiz.

**Um die Qualität aller in der Schweiz tätigen
Personen und die Patient*innensicherheit
sicherzustellen, finden im Jahr 2022 zum
ersten Mal durch den Verband organisierte
praktische Prüfungen statt.**

Ausbau im Bildungsbereich, neuer Masterlehrgang in Zürich

Mit der Anstellung von Michel Decorges und einer Aufstockung im Deutschschweizer Bildungssekretariat werden die Voraussetzungen geschaffen, um weitere professionell organisierte und spannende Weiterbildungskurse anzubieten. Neben diesem Weiterbildungsangebot freut es uns ausserordentlich, dass der Verband dazu beitragen konnte, dass in der Deutschschweiz ein zweiter Masterlehrgang in Osteopathie geschaffen wurde und ein erster Jahrgang im 2023 auf Deutsch starten kann. ■



Osteopathie – Ihre Gesundheit in guten Händen

Kontakt

Schweizerischer Verband
der Osteopath*innen SVO-FSO

Rütihubelweg 10, 3634 Thierachern
T + 41 (0)21 323 03 03
sekretariat@svo-fso.ch
www.svo-fso.ch

Vernetzen Sie sich mit uns

 facebook.com/SVOFSO

 instagram.com/svo_fso

 linkedin.com/company/svofso